



1 Interview – Transkription

Interviewer: Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit für dieses Interview nehmen. Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Teilnehmer A: Gerne. Mein Name ist Maria Keller, ich bin Produktmanagerin in einem mittelständischen Softwareunternehmen mit dem Schwerpunkt auf Business Intelligence und Datenanalyse.

Interviewer: Was erwarten Sie grundsätzlich von einem generativen KI-Tool?

Teilnehmer A: Ich erwarte mir vor allem, dass es mir hilft, repetitives Schreiben und Dokumentieren zu automatisieren, zum Beispiel das Erstellen von Meeting-Protokollen oder das Aufbereiten von Berichten. Außerdem wäre es hilfreich, wenn das Tool bei der Ideenfindung unterstützen könnte, zum Beispiel bei Brainstorming für neue Features.

Interviewer: Können Sie ein konkretes Anwendungsbeispiel nennen?

Teilnehmer A: Ja, zum Beispiel in unserer wöchentlichen Statusrunde. Momentan schreiben wir manuell Protokolle, was einige Stunden in Anspruch nimmt. Ich stelle mir vor, dass das KI-Tool das Meeting automatischmitschneidet und anschliessend ein strukturiertes Protokoll erstellt. Zusätzlich könnte es direkt To-Do-Listen generieren und Aufgaben einzelnen Teammitgliedern zuweisen.

Interviewer: Welche Anforderungen an Qualität und Genauigkeit haben Sie?

Teilnehmer A: Die Genauigkeit muss sehr hoch sein – insbesondere bei Fachbegriffen und Kundennamen darf nichts falsch zugeordnet werden. Ich wünsche mir zudem eine Möglichkeit, Korrekturen manuell einzupflegen und das System lernt daraus für zukünftige Protokolle.

Interviewer: Wie wichtig ist Ihnen der Datenschutz?

Teilnehmer A: Datenschutz ist entscheidend. Das Tool muss entweder on-premise laufen oder garantieren, dass keine sensiblen Daten das Unternehmen verlassen. Ein Verschlüsselungsmechanismus und rollenbasierte Zugriffskontrollen wären dafür zwingend notwendig.

Interviewer: Gibt es spezifische Integrationsanforderungen?

Teilnehmer A: Ja, es sollte sich in unser bestehendes Ökosystem integrieren lassen: Microsoft Teams, Confluence, Jira. Optimal wäre eine Bidirektionale Schnittstelle, damit das Tool zugehörige Tickets oder Dokumente selbstständig verknüpfen kann.

Interviewer: Wie soll das Tool mit Mehrdeutigkeiten umgehen?

Teilnehmer A: Wenn das Tool unsicher ist, sollte es Rückfragen stellen, statt falsche Annahmen zu treffen. Ein Dialogmodus wäre hilfreich, in dem manigfaltige Optionen vorgeschlagen und eine Auswahl getroffen werden kann.

Interviewer: Vielen Dank für Ihre Antworten. Das war sehr aufschlussreich.

Teilnehmer A: Gern geschehen.